

BACCALAURÉAT GÉNÉRAL

Session 2014

ALLEMAND

Langue Vivante 1

ÉPREUVE DU MERCREDI 18 JUIN 2014

Durée de l'épreuve : **3 heures**

Séries **ES/S** – coefficient : **3**

Série **L** – coefficient : **4**

Série **L** Langue vivante approfondie (**LVA**) – coefficient : **4**

L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.

Ce sujet comporte 6 pages numérotées de 1/6 à 6/6.
Dès que ce sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.

Compréhension	10 points
Expression	10 points

Vous répondez sur votre copie en précisant chaque fois le numéro des questions.

Wo Hilfe gewinnt

Seit einem Jahr gibt es den Bundesfreiwilligendienst¹. Gutes tun und davon profitieren – das funktioniert.

TEXT A

Ohne den Bundesfreiwilligendienst hätte Mert wohl nie einen Behinderten² kennengelernt. Niemand in seiner Familie ist behindert, auch keiner seiner Freunde. Seit November letzten Jahres aber hat der 16-Jährige an der Marianne-Cohn-Schule in Berlin täglich mit körperlich und geistig behinderten Schülern zu tun. Morgens hilft er ihnen beim Frühstück, schmiert Brötchen, deckt Tische. Bevor der Unterricht beginnt, begleitet er sie zu ihren Klassenzimmern. Nachmittags spielt er mit ihnen auf dem Schulhof oder geht mit ihnen in den „Sinnes-Workshop“, wo die Schüler üben, zu sehen, zu fühlen oder zu hören.

Mert Yalcin ist ein sogenannter Bufdi³ (...). Er hilft, weil er will – freiwillig. So wie mittlerweile 50 000 Deutsche, die sich seit Juli vergangenen Jahres beim BFD gemeldet haben. Die meisten Bufdis sind junge Menschen wie Mert, mehr als 65 Prozent der Freiwilligen sind jünger als 27 Jahre. Sie alle haben sich bei Hilfsorganisationen wie dem Deutschen Roten Kreuz gemeldet; es können aber auch Museen oder eben Schulen wie die Marianne-Cohn-Schule sein. (...)

Mert mit seinen 16 Jahren ist einer der jüngsten Bufdis überhaupt, vergangenes Jahr hat er die Schule beendet. (...) Was treibt einen Jungen wie ihn zum Freiwilligendienst? Sicher nicht die 300 Euro, die er an der Schule verdient, da bekäme er auf dem Bau oder im Supermarkt mehr. „Ich habe mich immer gefragt, wie behinderte Menschen ihren Tag verbringen. Jetzt weiß ich es“, sagt er. Es mache ihn froh, wenn es ihm gelinge, die Kinder zum Lachen zu bringen.

Der Wunsch zu helfen ist das eine; aber Mert erwartet ganz selbstverständlich auch etwas von seinem Engagement, einen Vorteil für sich. Und diese Erwartung hat sich bereits zum Teil erfüllt. Seitdem er als Bufdi Behinderten hilft, weiß er, dass er Erzieher werden will. Und die Erfahrungen beim BFD sollen ihm später einmal helfen, wenn er sich um einen festen Job bewirbt. (...)

nach Özlem Topçu, in : Die ZEIT, 5.7.2012

¹ der Bundesfreiwilligendienst (BFD) = service civique qui peut durer entre 6 et 24 mois.

² behindert = handicapé.

³ der Bufdi,s = personne qui effectue un service civique.

TEXT B

Anders als der 16-jährige Mert steht Andreas Purschke nicht am Anfang, sondern fast schon am Ende seines Arbeitslebens. Er ist 59 Jahre alt und hat seit zehn Jahren keine Arbeit. Purschke bezieht Hartz IV⁴, und wenn man ihn fragt, warum er es als 59-Jähriger nicht einfach mal gut sein lassen will, sagt er: „Ich muss ja nicht
30 hier arbeiten, ich darf – und das ist ein wunderbares Gefühl, das mich durch den Tag trägt!“ Und fügt hinzu: „Ich will der Gesellschaft, die mich seit vielen Jahren mitträgt, etwas zurückgeben.“ Es sei leichter, Hartz IV anzunehmen, seitdem er hier ist. Da ist ein stolzer Mann, der es nur schwer erträgt, etwas „geschenkt“ zu bekommen.

Purschke ist seit November vergangenen Jahres Bufdi in einem Seniorenheim in
35 Berlin-Wilmersdorf. Der Vater von zwei Teenagern arbeitet 7:45 Stunden am Tag und bekommt 100 Euro im Monat. Purschke hatte sich sein Arbeitsleben sicher nicht so vorgestellt, aber er macht einen zufriedenen Eindruck, den Eindruck eines Menschen, der weiß, dass er endlich wieder gebraucht wird. Purschke sagt: „Die Wertschätzung⁵ der Bewohner ist mir wichtig. Ich habe hier endlich die Chance, zu
40 zeigen, was ich kann.“ Seine privaten E-Mails unterschreibt er mit „Andreas Purschke, BFD’ler“. Er müsste das nicht. Er will.

nach Özlem Topçu, in : Die ZEIT, 5.7.2012

⁴ Hartz IV = aide sociale.

⁵ die Wertschätzung = l'estime.

COMPRÉHENSION (10 points)

Tous les candidats traitent les questions de I à V.

I. Das Dossier handelt von ...

- Menschen, für die das Geld das Wichtigste ist.
- Menschen, die sich für Andere engagieren.
- Menschen, die einen Nebenjob haben.

Schreiben Sie die richtige Aussage ab!

II. Mert und Purschke.

Notieren Sie jeweils die fehlende Information in Kurzform!

Text A:

- 1) Familienname :
- 2) Alter :
- 3) Stadt :
- 4) Arbeitsort :

Text B:

- 5) Alter :
- 6) Kinderzahl :
- 7) Stadt :
- 8) Arbeitsort :

III. Richtig oder falsch? Antworten Sie und belegen Sie Ihre Antwort mit einem Zitat aus einem der Texte!

Beispiel: 0) Mert ist seit zwei Jahren als Bufdi tätig.

0) Falsch: „Seit November letzten Jahres aber hat der 16-Jährige an der Marianne-Cohn-Schule in Berlin täglich mit körperlich und geistig behinderten Schülern zu tun.“ (Z. 3/4)

- 1) Schon als Kind hatte **Mert** mit Behinderten zu tun.
- 2) **Mert** arbeitet nur am Nachmittag.
- 3) **Mert** weiß, was er später werden will.
- 4) **Andreas** bekommt keine andere finanzielle Hilfe als die 100 Euro im Monat.
- 5) **Andreas** ist arbeitslos.

IV. Welche Informationen werden im Text A über den BFD gegeben? Finden Sie fünf Informationen heraus!

V. Weshalb haben sich Mert und Purschke als Bufdis engagiert?

Auf wen (auf Mert / auf Purschke) beziehen sich folgende Aussagen? Belegen Sie Ihre Wahl jeweils mit einem Zitat aus dem Text!

Beispiel: 0) aus altruistischen Gründen

0) auf Mert → „Der Wunsch zu helfen ist das eine; ...“ (Z. 21)

- 1) aus Neugier, um den Alltag der Behinderten kennen zu lernen.
- 2) um Andere glücklich zu machen.
- 3) um sich dankbar zu zeigen.
- 4) um wieder jemand zu sein.

Seuls les candidats de la série L composant au titre de la LVA (Langue vivante approfondie) traitent également la question VI.

VI. Was bringen Mert und Purschke ihre Erfahrungen als Bufdis? Antworten Sie auf Deutsch! (*mindestens 40 Wörter*)

EXPRESSION (10 points)

Les candidats des séries ES/S et L (hors LVA) traitent les questions I et II.

I. Andreas Purschke schreibt einem Freund, der momentan noch arbeitslos ist, eine längere E-Mail, in der er von seiner jetzigen Situation und seinen Gefühlen berichtet. Verfassen Sie diese E-Mail! (*mindestens 120 Wörter*)

II. **Behandeln Sie eines der folgenden Themen!** (140 Wörter)

Was halten Sie von Merts Engagement? Wären Sie persönlich bereit, zum Beispiel ein Ökojahr oder ein FSJ (= Freiwilliges Soziales Jahr) zu machen? Warum? Warum nicht? Argumentieren Sie!

oder

Kann man Ihrer Meinung nach Mert und Purschke als „Helden“ bezeichnen? Bringen Sie Argumente vor! Geben Sie zuletzt Ihre persönliche Definition von einem Helden!

Seuls les candidats de la série L composant au titre de la LVA (Langue vivante approfondie) traitent les questions III et IV.

III. **Behandeln Sie eines der folgenden Themen!** (140 Wörter)

Was halten Sie von Merts Engagement? Wären Sie persönlich bereit, zum Beispiel ein Ökojahr oder ein FSJ (= Freiwilliges Soziales Jahr) zu machen? Warum? Warum nicht? Argumentieren Sie!

oder

Kann man Ihrer Meinung nach Mert und Purschke als „Helden“ bezeichnen? Bringen Sie Argumente vor! Geben Sie zuletzt Ihre persönliche Definition von einem Helden!

IV. **Beantworten Sie folgende Frage!** (*circa 120 Wörter*)

„Wo Hilfe gewinnt“. Wie lässt sich die Überschrift der Texte interpretieren? Geben Sie Beispiele aus Ihrer Erfahrung!